

Checkliste der Scheintrauermücken Deutschlands (Diptera: Sciarosomidae)

Version: 8. Januar 2026



Catalogus dipterorum Germaniae

Heft 52 (2026)

ISSN 2941-1025

Catalogus dipterorum Germaniae

Der Catalogus dipterorum Germaniae wird als frei zugängige (open access) Online-Zeitschrift durch den Arbeitskreis Diptera (AK DIPTERA) herausgegeben. Die Zeitschrift veröffentlicht Originalarbeiten, die der Erstellung und Fortführung einer Checkliste der Zweiflügler (Diptera) auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland zutragen. Die Zeitschrift unterliegt den Creative Commons CC BY 4.0, die die uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung in jedem Medium erlaubt, vorausgesetzt, der ursprüngliche Autor und die Quelle werden genannt.

Herausgeber

Dr. Christian Kehlmaier und Dr. Jens-Hermann Stuke im Auftrag des Arbeitskreises Diptera (AK DIPTERA)

Redaktion

Fritz Geller-Grimm (Frankfurt am Main)

Kai Heller (Heikendorf)

Prof. Dr. Matthias Jentzsch (Dresden)

Dr. Christian Kehlmaier (Dresden)

Dr. André Reimann (Dresden)

Björn Rulik (Bonn)

Dr. Jens-Hermann Stuke (Leer)

Dr. Doreen Werner (Müncheberg)



MUSEUM
KOENIG
BONN

ISSN: 2941-1025 (online edition)

Herausgabeort: Bonn

Website: www.ak-diptera.de/catalogus/

Downloadmöglichkeiten: <https://www.ak-diptera.de/catalogus/archiv/>; [https://www.zobodat.at;](https://www.zobodat.at;https://leibniz-lib.de/de/forschung/projekte/catalogus.html)
<https://leibniz-lib.de/de/forschung/projekte/catalogus.html>

Hinweise für Autoren: <https://www.ak-diptera.de/catalogus/autorenhinweise/>

Vorliegendes Heft

DOI: 10.20363/CdG.Sciarosomidae.2026.i.08

Zitiervorschlag: Heller, K. & Doczkal, D. (2026): Checkliste der Scheintrauermücken Deutschlands (Diptera: Sciarosomidae). Version: 8. Januar 2026. – Catalogus dipterorum Germaniae 52: 1–5. [DOI: 10.20363/CdG.Sciarosomidae.2026.i.08]

Korrespondierender Autor: Kai Heller (kaiheller@gmx.de)

Redaktionelle Betreuung: Jens-Hermann Stuke

Eingereicht: 5. Januar 2026 | **Angenommen:** 15. Januar 2026 | **Veröffentlicht:** 30. Januar 2026

Titelbild: Das Titelbild stellt einen aus Finnland nachgewiesenen Beleg von *Sciarosoma nigriclava* (Strobl, 1898) dar und ist in Jaschhof et al. (2006, Abbildung 1) abgebildet. Das Foto entstammt dem Nachlass von Uwe Kallweit (†), der auch der Urheber des Bildes ist. – Danksagung: Wir danken den Herausgebern der Studia dipterologica für die Erteilung der Reproduktionsgenehmigung sowie Frauke Nielsen (Senckenberg Dresden) für die Bereitstellung der Originaldatei.

Checkliste der Scheintrauermücken Deutschlands (Diptera: Sciarosomidae)

Version: 8. Januar 2026

Checklist of fallacious dark-winged fungus gnats from Germany (Diptera: Sciaridae)
Version: 8. January 2026

DOI: 10.20363/CdG.Sciarosomidae.2026.i.08

Kai Heller

Stückenberg 58, 24226 Heikendorf, Deutschland, E-Mail: kaiheller@gmx.de

Dieter Doczkal

Klingelackerweg 10, 76571 Gaggenau, E-Mail: doczkal@snsb.de

Zusammenfassung: Die Checkliste der deutschen Scheintrauermücken (Diptera, Sciarosomidae stat. rev.) umfasst eine einzige Art. Die faunistischen Referenzen für validierte Nachweise der Art entstammen einer Publikation.

Stichworte: Diptera, Sciarosomidae, Checkliste, Deutschland.

Summary: The checklist of German fallacious dark-winged fungus gnats (Diptera, Sciarosomidae stat. rev.) includes only one species from a single faunistic publication.

Key words: Diptera, Sciarosomidae, Checklist, Germany.

1. Einleitung

Die Familie Sciarosomidae und die einzige enthaltene Gattung *Sciarosoma* Chandler, 2002 umfasst nur eine bekannt gewordene Art, *Sciarosoma nigriclava* (Strobl, 1898). Die Art ist etwa 4 mm lang und ähnelt vom Flügelgeäder den Trauermücken (Sciaridae), daher der deutsche Name ‚Scheintrauermücken‘. Jedoch sind bei *Sciarosoma* im Gegensatz zu den Trauermücken die Augen voneinander getrennt und nicht durch eine Augenbrücke verbunden und die Palpen sind fünf- statt dreigliedrig. Die Flügel sind vollständig mit Makrotrichien besetzt, was bei den Trauermücken nur ausnahmsweise der Fall ist. Auch das männliche Genital entspricht nicht dem der Trauermücken, sondern ist komplexer gebaut und ähnelt im Bau dem mancher Pilzmücken. Über die Biologie der einzigen Art ist nur bekannt, dass sie selten und ausschließlich in naturnahen, montanen und borealen Wäldern Mittel- und Nordeuropas gefunden wurde.

Sciarosoma nigriclava wurde aufgrund der erwähnten morphologischen Ähnlichkeit mit den Trauermücken zunächst als *Trichosia nigriclava* aus dem Gesäuse (Österreich, Steiermark) als Trauermücke beschrieben (Strobl 1898). In der Revision der paläarktischen Sciaridae (Menzel & Mohrig 2000) wurde sie ohne anderweitige Familienzuordnung ausgegliedert. Fast 100 Jahre nach Strobls Beschreibung wurde die Art erneut in Karelien (Russland) und der Tschechischen Republik gefunden und von Chandler (2002) als *Sciarosoma borealis* ein zweites Mal beschrieben. Auch bei Chandler (2002) wird sie keiner Familie zugeordnet, sondern gemeinsam mit acht weiteren Gattungen mit ähnlich reduziertem Flügelgeäder wie die Trauermücken in die basale *Heterotricha*-Gruppe oder auch Sciaroidea incertae sedis gestellt. Daraufhin erfuhr diese artenarme und dennoch sehr diverse Gattungsgruppe ein gesteigertes Interesse. Weitere Gattungen wurden weltweit entdeckt und beschrieben (Jaschhof 2004a, b, 2005) und mit den Rangomaramidae wurde sogar eine neue Familie etabliert (Jaschhof & Didham 2002). Klassifikationen auf morphologischer Basis lieferten teilweise widersprüchliche und kontrovers diskutierte Ergebnisse (Hippa & Vilkamaa 2005, 2006, Amorim & Rindal 2007). Diese Klassifikationen wurden allgemein nicht akzeptiert, lieferten aber mit den Unterfamiliennamen Chiletrichinae, Heterotrichinae, Ohakuneinae, Sciarosominae und Sciarotrichinae verfügbare Namen auf Familienniveau. Molekulargenetische Studien (Ševčík et al. 2016, Burdíková et al. 2024) lieferten durch immer mehr inkludierte Taxa ein zuverlässigeres und klareres Bild. Insbesondere bei der aktuellsten und komplexesten Analyse durch Burdíková et al. (2024) bilden die meisten Gattungen der Sciaroidea incertae sedis inklusive *Sciarosoma* ein zwar schwach definiertes, aber einheitliches Cluster, für das Rangomaramidae Jaschhof & Didham, 2002 der älteste verfügbare Familienname wäre. Da jedoch die Autoren selbst den Namen Rangomaramidae nicht für diesen Teil der Sciaroidea incertae sedis erweitern, sondern es nur andeuten, soll dies auch hier nicht geschehen. Stattdessen wird hier auf den Namen Sciarosominae Hippa & Vilkamaa, 2005 zurückgegriffen, der ursprünglich irrtümlicherweise als Unterfamilie der Sciaridae eingerichtet wurde, und hiermit nun in den Familienstatus als Sciarosomidae Hippa & Vilkamaa, 2005 **stat. rev.** erhoben wird.

2. Methoden

Die Gattung *Sciarosoma* und damit die Familie Sciarosomidae ist bei Chandler (2002), Hippa & Vilkamaa (2005) und Jaschhof et al. (2006) beschrieben. Die Nomenklatur entspricht den Originalbeschreibungen.

3. Ergebnisse

Die einzige Art der Sciarosomidae war in Schumann et al. (1999) nicht enthalten. Der einzige veröffentlichte Nachweis für Deutschland stammt aus den Bayerischen Alpen (Kallweit & Jaschhof 2004). Es liegen uns jedoch weitere Exemplare aus Malaisefallen Süddeutschlands vor: DEUTSCHLAND: 1♂, Baden-Württemberg, Schwarzwald, Todtnau, Feldberg, südexponierter Waldrand w St. Wilhelmer Hütte, 1320 m ü. NN [47.8724°N, 7.9978°O], 8.–30.v.2003, leg. D. Doczkal, det. et coll. Privatsammlung K. Heller, Heikendorf, [KH5113]; 1♂ Bayern, Oberammergau, Ammergebirge, Südhang zwischen Kesselwand und Hasentalkopf, 1670 m ü. NN [47.56806°N 10.87178°O], 28.v.–26.vi.2015, leg. et det. D. Doczkal, coll. Zoologische Staatssammlung München; 1♂, Bayern, Garmisch-Partenkirchen, Schachen, Botanischer Alpengarten, 1808 m ü. NN, [47.4209°N 11.1123°O], 13.–20.vi.2012, leg. D. Doczkal & S. Schmidt, det. D. Doczkal, coll. Zoologische Staatssammlung München; 2♂♂, Bayern, Oberstdorf, Engenkopf, 1210 m ü. NN [47.39453°N 10.21324°O], 13.–29.v.2015, leg. D. Doczkal & J. Voith, det. D.

Doczkal, coll. Zoologische Staatssammlung München; 4♂♂, Bayern, Kempten, Oberlangmoos, Erlenbruch an der Durach, 895 m ü. NN [47.69714°N 10.43030°O], 895 m ü. NN, leg. D. Doczkal & J. Voith, det. D. Doczkal, coll. Zoologische Staatssammlung München; 1♂ Bayern, Oberstdorf, Gottfrieder Moos, 1310 m ü. NN [47.48552°N 10.17377°O], 12.–29.v.2015, leg. D. Doczkal & J. Voith, det. D. Doczkal, coll. Zoologische Staatssammlung München.

Mit einer Ausnahme stammen alle bekannten Funde aus hochmontanen bis subalpinen Lagen zwischen etwa 1200 m und 1800 m. Das stützt die Annahme einer boreomontanen Verbreitung. Die Nachweise aus den bayerischen Alpen reichen vom Allgäu über das Ammergebirge und Wettersteingebirge bis nach Berchtesgaden. Vermutlich ist die Art hier in naturnahen Bergwäldern weit verbreitet. Da stets nur einzelne oder wenige Exemplare in den Proben vorhanden waren, ist die Abundanz vermutlich in der Regel gering. Die unscheinbaren Tiere können leicht übersehen werden. Von einer beträchtlichen Untererfassung ist daher auszugehen. Alle uns bekannten Funde stammen aus der jeweils ersten Probe der einzelnen Fallen, was auf eine auf das Frühjahr beschränkte Flugzeit hindeutet.

Bewertung des Erfassungsstandes

Weitere Arten der Familie Sciarosomidae sind aktuell nicht bekannt. Andere Gattungen der Sciaroidea incertae sedis sind in Deutschland nicht vertreten. Die einzige weitere europäische Art aus dieser Gruppe ist die südeuropäische *Heterotricha takkae* Chandler, 2002, von der Weibchen auch aus der Schweiz bekannt geworden sind und die daher in Deutschland erwartet werden könnte. Die ursprünglich nach Fossilien beschriebene Gattung *Heterotricha* Loew, 1850 ist jedoch nicht im Cluster der Rangomaramidae s. l. enthalten, sondern näher mit den Sciaridae als mit den übrigen Gattungen der Sciaroidea incertae sedis verwandt (Burdíková et al. 2024). *Heterotricha* müsste somit in eine separate Familie und auf jeden Fall nicht in die Sciarosomidae gestellt werden.

4. Danksagung

Wir danken Milan Chvála (†) für die Zusendung des Holotypus von *Trichosia nigriclava* Strobl aus dem Kloster Admont im Jahre 2012. Peter Chandler (Melksham, England) danken wir für Hinweise zum Manuskript.

5. Literatur

- Amorim, D. de S. & Rindal, E. (2007): Phylogeny of the Mycetophiliformia, with proposal of the subfamilies Heterotrichinae, Ohakuneinae, and Chiletrichinae for the Rangomaramidae (Diptera, Bibionomorpha). – Zootaxa 1535: 1–92.
- Burdíková, N., Kaspřák, D., Kjærandsen, J., Tóthová, A. Š. & Ševčík, J. (2024): Molecular phylogeny of the fungus gnat subfamilies Sciophilinae and Leiinae (Mycetophilidae), with notes on Sciaroidea incertae sedis (Diptera: Bibionomorpha). – Zoological Journal of the Linnean Society 202(1): zlad176. [DOI: 10.1093/zoolinnean/zlad176]
- Chandler, P. J. (2002): *Heterotricha* Loew and allied genera (Diptera: Sciaroidea): Offshoots of the stem group of Mycetophilidae and/or Sciaridae? – Annales de la Societe Entomologique de France 38: 101–144.
- Hippa, H. & Vilkamaa, P. (2005): The genus *Sciarotricha* gen. n. (Sciaridae) and the phylogeny of recent and fossil Sciaroidea (Diptera). – Insect systematics and evolution 36: 121–143.

- Hippa, H. & Vilkamaa, P. (2006): Phylogeny of the Sciaroidea (Diptera): the implication of additional taxa and character data. – Zootaxa 1132: 63–68.
- Jaschhof, M. (2004a): *Starkomyia* gen. nov. from New Zealand and its implications for the phylogeny of the Sciaroidea (Diptera: Bibionomorpha). – Studia dipterologica 11: 63–74.
- Jaschhof, M. (2004b): The *Heterotricha* group in New Zealand (Diptera: Sciaroidea). – Beiträge zur Entomologie 54(1): 3–30. [DOI: 10.21248/contrib.entomol.54.1.3-30]
- Jaschhof, M. (2005): *Rogambara* and *Cabamofa*, two new genera of enigmatic Sciaroids from Costa Rica (Insecta: Diptera: Sciaroidea). – Bonner zoologische Beiträge 53(3/4): 323–332.
- Jaschhof, M. & Didham, R. K. (2002): Rangomaramidae fam. nov. from New Zealand and implications for the phylogeny of the Sciaroidea (Diptera: Bibionomorpha). – Studia dipterologica Supplement 11: 1–60.
- Jaschhof, M., Jaschhof, C., Viklund, B. & Kallweit, U. (2006): On the morphology and systematic position of *Sciarosoma borealis* Chandler, based on new material from Fennoscandia (Diptera: Sciaroidea). – Studia dipterologica 12(2): 231–241.
- Kallweit, U. & Jaschhof, M. (2004): *Sciarosoma borealis* Chandler, 2002: a remarkable addition to the German fauna of Sciaroidea (Diptera: Bibionomorpha). – Studia dipterologica 11(1): 127–128.
- Kjærandsen, J. & Hagenlund, L. K. (2019): New records and first DNA barcodes of *Sciarosoma nigriclava* (Strobl, 1898) (Diptera, Sciaroidea incertae sedis) from Norway. – Norwegian Journal of Entomology 66: 94–98.
- Menzel, F. & Mohrig, W. (2000): Revision der paläarktischen Trauermücken (Diptera: Sciaridae). Studia dipterologica Supplement 6: 1–761.
- Schumann, H., Bährmann, R. & Stark, A. (1999): Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia dipterologica Supplement 2: 1–354.
- Ševčík, J., Kaspřák, D., Mantič, M., Fitzgerald, S., Ševčíková, T., Tóthová, A. & Jaschhof, M. (2016): Molecular phylogeny of the megadiverse insect infraorder Bibionomorpha sensu lato (Diptera). – PeerJ 4: e2563. [DOI: 10.7717/peerj.2563]
- Strobl, G. (1898): Die Dipteren von Steiermark. IV. Theil. Nachträge. – Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 34(1897): 277–297.

Anhang 1: Liste der aus Deutschland nachgewiesenen Scheintrauermücken (Sciarosomidae) mit einer Quellenangabe.

Die Ergänzung vidit (lat., hat gesehen) kennzeichnet Arten, für die den Autoren Material aus Deutschland vorlag. Das Zitat ist in Anhang 2 aufgeführt.

Sciarosomidae Hippa & Vilkamaa, 2005

Sciarosoma Chandler, 2002

nigriclava (Strobl, 1898)
= *borealis* Chandler, 2002

Kallweit & Jaschhof (2004), vidit

Anhang 2: Bibliografie der Scheintrauermücken Deutschlands.

Kallweit, U. & Jaschhof, M. (2004): *Sciarosoma borealis* Chandler, 2002: a remarkable addition to the German fauna of Sciaroidea (Diptera: Bibionomorpha). – *Studia dipterologica* 11(1): 127–128.